

Fritz Wotzel:

Zur Verbreitung des Flußregenpfeifers (*Charadrius dubius*) und des Flußuferläufers (*Actitis hypoleucos*) im Lande Salzburg - 2. Teil:

Der Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*):
=====

Vorbemerkung: Über das Vorkommen des Flußuferläufers in Salzburg liegen weit mehr Beobachtungsdaten vor als über das des Flußregenpfeifers. Doch muß bemerkt werden, daß von den etwa 160 Daten seit 1960 ca 60 % auf Beobachtungen während des hoch- und spätsommerlichen Ab- bzw. Durchzuges (SZ) entfallen. Die Abkürzung SZ = Sommerzug wurde deshalb gewählt, weil der Zug in der 2. Jahreshälfte mit Septemberbeginn abgeschlossen ist und spätere Daten von einzelnen Nachzüglern zu den Seltenheiten gehören. Feststellungen von Gelegen und Jungvögeln fallen in die Monate Mai und Juni, sodaß Beobachtungen in diesen Monaten als Brutzeitbeobachtungen (BZB) gelten können. Allerdings dauert der Frühjahrszug bis gegen Ende Mai. Brutverdacht (BV) wird man daher wohl nur dann annehmen können, wenn der Flußuferläufer in einem als Brutbiotop geeigneten Lebensraum und wömoglich durch einige Jahre hindurch regelmäßig auftritt. Exakte Brutnachweise sind nur von 2 Örtlichkeiten Salzburgs bekannt, berücksichtigt man die Zeit seit 1960.

Es zeigt sich eben das Fehlen einer systematischen Bestandsaufnahme beider Arten!

Biotopansprüche und vertikale Verbreitung:

Als Idealbiotop werden etwas stärker bewachsene Kies- und Sandbänke mit einer niederen Krautschicht und darüber verstreuten 1/2-2m hohen Büschen angegeben; aber auch sandige, stark bebuschte Bach- und Flußufer. Da zudem der Flußuferläufer in größeren Höhen in den inneren Alpentälern festgestellt wurde, dürften die Lebensbedingungen für ihn auch heute noch etwas günstiger sein als für den Flußregenpfeifer.

Ältere Beobachtungen bis 1959:

Von einigem Interesse ist die Angabe Gistls, der Flußuferläufer kommt am Mattsee vor (1835). V. von Tschusi bezeichnet ihn als Salzburger Brutvogel und belegt dies durch die Mitteilung, daß am 30. Juni 1883 an der Salzach bei Hallein 4-5 Tage alte Junge und am 27. Juni 1884 ebenfalls Dunenjunge aufgefunden wurden.

Mehrere Feldbeobachtungen Tschusis aus der Umgebung Halleins fallen in die Jahre 1879 (FZ), 1880 (SZ), 1881 (FZ) und 1882; in welchem Jahre von 2 Beobachtungen eine als BZB gelten kann.

Nach dem gleichen Autor sollten auch einzelne Paare an der aus dem

Wiestal kommenden Alm brüten, die bei Hallein in die Salzach mündet. Allgemein sagt er, der Flußuferläufer sei im Sommer an größeren fließenden Gewässern des Landes nicht selten bis zahlreich anzutreffen. Eder führt 1898 unsere Art als Durchzügler im Gasteiner Tal an, belegt durch 1 Ex. in der Sammlung Hampel. Auch R. Stöckl sandte zwischen 1914 und 1917 1 Ex. aus Bockstein an die ornitholog. Station in Salzburg ein. Ende 1908 beobachtete Graf Plaz 2 Ex. in der Salzachau bei Morzg (Balzverhalten?) und sah im gleichen Jahr auch einige Ex. auf dem SZ.

Nach einer wohl kriegsbedingten Pause seien einige Daten von dem Reichenhaller Ornithologen F. Murr angeführt. Nach seiner Mitteilung schätzte Grimmer den Bestand an der unteren Saalach an dem Punkte, wo dieser Grenzfluß zwischen Salzburg und Bayern wird, bei Bichlbruck auf 1-2 Brutpaare, ohne freilich einen exakten BN zu erbringen. Dies geschah erst viel später durch R. Eidenschink. 1 Ex. sah ferner Murr Anfang Mai bei Oberrain nahe von Unken. Vor 1960 liegen auch Daten von einem Baggerweiher, dem Autobahnsee bei Viehhausen/Wals vor. Sie stammen aus den Jahren 1955 (Mazz), 57 (Wo) und 59 (Mazz) und betreffen durchwegs Ex. auf dem SZ.

An der unteren Salzach wurde der Flußuferläufer 1952 und 1953 zwischen Bergheim und Muntigl Ende bzw. Mitte Oktober (Li) auf dem SZ in der Lehener Au festgestellt, hier sogar 5 Ex. (Graf) und 1958 1 Ex. an der "Alten Glan" bei Lieferung Ende Oktober (Li).

In den Gebirgsgauen wurde der Flußuferläufer auf dem SZ im Obersulzbachtal beobachtet, 1955 bei einer Jagdhütte (G. Olivier und F. Kainhofer) und 1956 bei der Berndlalm (Dr. Stüber). Seehöhe zwischen 1500 und 1700 m!

Beobachtungsdaten seit 1960:

1) Die untere Saalach: 1960, 23. 10. 1 Ex. an der Saalachmündung in die Salzach (Gugg). 1969, 1. 8. 5 Jungvögel geschlüpft, BN (Eid) an der Einmündung der Pidinger Ache. 1971, 26. 5. Flußkilometer 11 unter Geestrüpp stark bebrütetes Vierergelege, insgesamt 4 Altvögel BN (Eid). 1972, 23.5. Vierergelege, bis 2. 6. 3 Junge geschlüpft in der Nähe der bayerischen Grenze BN (Eid). 1973 es wurden ebenda 4 Paare festgestellt, aber kein Nest gefunden (briefl. Mitteilung von R. Eidenschink). 1974, 5. 7. ca. 4 Paare bei Bichlbruck, da klagende Anflüge und Verleiten BV (Eid), 1975, 7. 6. Totfund eines Jungvogels BN (Eid). 1976, 8. 5. 1 Vierergelege BN, am 23. 7. sogar 10 Ex.! (Eid). 1977, 22. 5. 1 Vierergelege 4 Altvögel BN (Eid). 1978, 7. 6. 1 Ex., Warnrufe BV (Eid). 1979, 31. 5. 1 Vierergelege BN (Eid). 1980, 20. 5. 3 Ex., 15. 6. 3 Ex.

warnen BV (Eid).

Nach dem Tode Eidenschinks, der ein fleißiger und erfolgreicher Beobachter war, verdanke ich einige weitere Daten über das Auftreten des Flußuferläufers auf den Schotterbänken der Saalach bei Bichlbruck, Frau Mag. Ch. Arnold. 1981 konnten am 26. 4. 2 Ex, am 9. 5. BZB 1 Ex. beobachtet werden, 1982 am 8. u. 9. 5. 1-2 Ex. und am 20. 5. 1984 1 Ex., alles BZB (C Arn).

Somit dürfte diese Stelle der unteren Saalach auch derzeit noch Brutbiotop des Flußuferläufers sein.

Autobahnweiher bei Viehausen/Wals:

Auch nach 1960 liegen noch 2 Beobachtungsdaten vor, und zwar von Anfang Mai 1962 (Li) und von Mitte August 63, an diesem Tage sogar die Feststellung von 3 Ex. (Graf).

Der Leopoldskroner Weiher bei Schloß Leopoldskron:

Hier wurde der Flußuferläufer sogar dreimal beobachtet.

1961 zeigte sich Ende Mai 1 Ex. (Li), 1963, Mitte Mai ebenfalls 1 Ex. (Li) und schließlich noch 1977 auf dem SZ sogar 3 Ex. (B Arn).

Obwohl die beiden erstangeführten Daten bereits in die Brutzeit fallen, reichen sie dennoch in ihrer Vereinzelung nicht aus, um Brutverdacht äußern zu können.

Die untere Salzach von Golling bis zur nördlichen Landesgrenze mit Einschluß ihrer Seitenbäche sowie des Salzachsees/Liefering und des antropogenen Feuchtgebietes in der Au bei Siggerwiesen:

1-3 Ex. wurden beobachtet: 1960 in Lehen/Salzburg Stadt (Graf) auf dem SZ und Ende Oktober (!) 1 Ex. an der Saalachmündung in die Salzach (Gugg), 1961 auf dem FZ im Stadtgebiet in Mülln (Wo), 1962 im Ental nördlich Oberndorf auf dem SZ (Wo), 1963 auf dem SZ bei Liefering (Graf), 1969 auf dem SZ bei Acharting (Wo), 1972 auf dem FZ bei Muntigl, auf dem SZ bei Siggerwiesen und noch am 2. 10. 1 Ex. zwischen Muntigl und Siggerwiesen (Hey), 1973 auf dem FZ bei Bergheim (Wo) und noch am 19. 11. 1 Ex. bei Muntigl (Hey), ferner wurden im gleichen Jahr im August auf einer Kajakfahrt von Salzburg nach Ostermieting auf dem SZ ca. 60 Ex. (!) gezählt (Ex), was beweist, daß der Höhepunkt des hochsommerlichen Zuges in den August fällt. 1974 im Spätherbst 1 Nachzügler an der Nonntaler Brücke (Wind), 1977 auf dem SZ bei Acharting und 1979 auf dem SZ in der Achartinger Au (BArn). An den in die Salzach mündenden Bächen wurde der Flußuferläufer am 10. 5. 1980 und zwar 1 Paar eine halbe Stunde lang an der Römerbrücke im Bachbett der Taugl von K. Flock beobachtet. Da diese Örtlichkeit als Brutbiotop sehr geeignet ist, kann hier Brutverdacht angenommen werden.

Dagegen handelt es sich bei 1 Ex. an einem Fischteich bei Puch Ende Juli und Anfang August 1982 wohl um einen sommerlichen Durchzügler (Änz).

Brutverdacht legt aber eine Beobachtung von Schaad am 24. 5. 85 nahe, der 6 lebhaft balzende Ex. auf einer Schotterbank der unteren Königsseeache sah. Ob es hier aber zu einer erfolgreichen Brut kommen könnte, ist infolge der starken Zersiedelung beider Ufer mehr als fraglich.

Salzachsee Lieferung und seine nähere Umgebung:

In einer Kiesgrube bei Lehen hat der Flußuferläufer zu Beginn der Sechziger Jahre und zwar zwischen 28. 7. und 7. 9. 1960 maximal mit 5 Ex. gerastet (4 Beobachtungen von Graf). Auch 1961 konnte derselbe Beobachter am 14. 8. 3 Ex. feststellen. Am alten Glanlauf in Lehen traten am 10. 5. 2 Ex. auf BZB?(Graf).

Zahlreicher sind die Daten vom sogenannten Salzachsee/Liefering selbst. Doch findet sich keine Brutzeitbeobachtung darunter:

In den Jahren 1963, 65, 67, 68, 69, 73 und 74 wurden Flußuferläufer hier beobachtet, allerdings mit einer Ausnahme 1963 (FZ) durchwegs dem SZ, wobei die bemerkenswerte Anzahl von 5 Ex 65 und sogar 7 Ex. 68 hervorgehoben sei. Alle Daten mit Ausnahme der von 1973 (Hey) sind von Graf aufgezeichnet.

Das anthropogene Feuchtgebiet von Siggerwiesen:

Erst ab 1980 bis 85 wurde hier das Auftreten des Flußuferläufers festgestellt. 1980 sichtete Graf 1 Ex. auf dem FZ und machte Lindenthaler am 19. 6. von 2 Ex. eine BZB. 1981 Einzelex. auf dem FZ ebenso 1982 (Li) sowie 3 Ex. auf dem SZ (Graf). Auch 1983 sommerliche Durchzügler (Graf). 1984 zwischen 15. 7. und 16. 9. 4 Beobachtungen mit maximal 6 Ex. Ende August (Graf). 1985 zwischen 21. 7. und 28. 8. gleichfalls 4 Daten mit maximal 3 Ex. Ein Brüten einzelner Paare ist an dieser Örtlichkeit durchaus möglich.

Die Vorlandseen:

Am Grabensee (Trumer Seen) und Wallersee seltener Durchzügler, so am Grabensee Ostufer 1964 Ende August Trupp von 8 Ex. (Wo) und am Wallersee Anfang Mai 68 am Bayerhamer Spitz 2 Ex. (Li) und 1979 Ende Juli am Taginger Spitz 1 Ex. ebenso Anfang August (CBArn), 1985 am 19. 5. 1 Ex. bei Neumarkt (Gressel).

Das Hochwasser-Rückhaltebecken bei Enzersberg/Thalgau:

Als Durchzügler 1 Ex. am 10. 7. 83 beobachtet. (CArn).

Auch Dr. Herbst hatte den Flußuferläufer und zwar 2 Ex. an einem Schwemnteich der Fa. Wendlinger in Thalgau Ende August festgestellt.

Der Fuschlsee, sein Verlandungsgebiet am Westende des Sees:

J. Parker, der beste Kenner dieses Naturschutzgebietes, führt den Flußuferläufer als seltenen Durchzügler an, so 1 Ex. am 17. Mai 1975 am Nordufer und 1 Ex. am 24. Juli am Westende des Sees.

Hinteres Wiestal:

Zwischen Wiestalstausee und Hintersee 1 Ex. auf dem SZ 1973 (Ex).

Pongau:

Aus diesem Teil Salzburgs sind nur 5 Daten bekannt, nämlich eine BZB von Anfang Juni 1961 aus dem Gebiet zwischen Kleinarl und dem Jägersee (ca. 1100 m) (Au und Hutz), ferner die Beobachtung 1 Ex. Mitte August 1980 an der Einmündung des Mühlbaches in die Salzach bei Mitterberghütten (Le), sowie die Feststellung 1 Ex. am 12. 9. 79 am Hundsfeldsee in Obertauern (1740 m) (Le), ebenda 4 Ex. am 15.6.85 und 1 Ex. am 17. 6. 85 (Gressel).

Lungau:

Hier sind die Daten wieder zahlreicher, und einige fallen sogar in die Brutzeit. 1972, Ende Mai BZB bei Pank zwischen Sauerfeld und Seetal sowie eine Feststellung Ende Juli 75, also SZ, ebenda immer nur von Einzelex. (Sprei). Am 25.5. 1973 wird 1 Ex. Vormittag und Nachmittag an der Einmündung der Taurach in die Mur beobachtet BZB? (Wo). Als Brutzeitbeobachtung könnte die Feststellung von 2 Ex. Mitte Mai 1978 gelten, als Zugbeobachtung die Sichtung 1 Ex. Ende Juli 1975 im Raum von Sauerfeld (Sprei). 1981 2 Ex. auf dem SZ bei Wölting nahe Tamsweg (Sprei). 1982 2 Ex. auf dem FZ im Althofener Moor (Wie). Am 19. 5. BZB? am Seetaler See sowie 2 Ex. auf dem FZ ebenda (Wie). 1984 1 Ex. auf dem FZ im Raum Sauerfeld sowie 2-3 Ex. ebenda auf dem SZ (Wie). Am 20. 9. 1 Ex. im Althofener Moos (Wie). Die Häufung von Daten im Raum Sauerfeld-Seetaler See legen in diesem Gebiete Brutverdacht nahe, wobei wohl der zum größten Teil mit Schwingrasen bedeckte Seetaler See als Brutgebiet anzunehmen wäre.

Pinzgau:

Noch zahlreicher sind die Daten aus dem Pinzgau, konnten doch hier im Hochfilzener Moor einige exakte Brutnachweise erbracht werden, während sich das Südufer des Zeller Sees als stark frequentiertes Rastgebiet besonders auf dem SZ erwiesen hat. Vereinzelt Beobachtungen liegen aber auch von der oberen Salzach und aus den nördlichen Tauerntälern vor. 1965 u. 66 wurde der Flußuferläufer im Juli im hinteren Seidlwinkltal festgestellt (Wendland und Stepan), 1973 an der Salzach bei Wald 1 Ex. auf dem SZ sowie 3 Ex. bei Durlaß (Palf), 1973 1 Ex. im Käfertal/Fer-

leiten auf dem SZ in einer Höhe von 1200 - 1300 m (Wind), 1977 1 Ex. auf einer überschwemmten Wiese auf dem SZ bei Bruck (Schwai). Im hinteren Stubachtal am Weißsee in 2300 m Seehöhe hörten CB Arn nächtlich ziehende Ex. (SZ).

Das Südufer des Zeller Sees:

N. Winding behandelt das Vorkommen des Flußuferläufers in diesem Gebiete aufgrund eigener Forschungen, aber auch unter Heranziehung der älteren Angaben Ausobskys und Aichhorns in seiner Arbeit über die Vogelwelt des Zeller Sees recht ausführlich, bezeichnet ihn aber nur als regelmäßigen Durchzügler, insbesondere auf dem SZ, da eine Beobachtungslücke von Mitte Mai bis Anfang Juli eine Brut unwahrscheinlich mache. So können auch Maibeobachtungen kaum als BZB angesehen werden.

Schon A. Aichhorn hat 1961 den Flußuferläufer in 1-3 Ex. auf dem SZ beobachtet, und auch 1962 wurde er auf dem FZ und SZ festgestellt (Ai, Au, Ornithologentreffen 62).

Neuere Beobachtungen ergaben immer nur Daten vom FZ und SZ. Frühestes Eintreffen am 5. 4. 1977. Die meisten Daten des FZ fallen zwischen den 4. und 12. Mai und stammen aus den Jahren 1973, 75 und 78 (Czi, Wind). Weit mehr Daten betreffen aber den SZ. Früheste Beobachtung vom 17. 7. 1977, späteste vom 29. 9. 1978, an letzterem Tag sogar 22 Ex., Zugstau infolge-Schlechtwetter (?) (Schwai). Sonst noch 1972 Ende August 3 Ex., Anfang September 11 Ex., 1974 Anfang September 1 Ex., 1975 Ende August 3 Ex., 1976 Ende August 2 Ex. und 1978 bei sechs Feststellungen von Anfang August bis zum 9. September einige Ex., am letztgenannten Tag aber 22 Ex.! (Schwai). Den nächtlichen Durchzug konnte Winding in Bruck am 22. 8. 1977 akustisch feststellen und schätzte die Zahl der Durchzügler auf 11-12. Er meint auch, daß der Durchzug durch die inneralpinen Täler wegen der geringen Zahl der an einem Ort zu beobachtenden Ex. vielfach unterschätzt werde. In diesem Zusammenhang sei nochmals auf die bereits angeführten Daten von Ober- tauern und vom Weißsee hingewiesen.

Hochfilzener Moor:

Ogleich die drei Erforscher (Czikeli, Landmann und Schwaiger) dieses Feuchtgebietes an der Landesgrenze gegen Tirol des Gesamthabitat trotz einiger geeigneten Teilstrukturen als für den Flußuferläufer als untypisch bezeichnen, sind doch gerade hier exakte Brutnachweise erbracht worden!

1977 schätzten die genannten drei Autoren den Bestand aus 2-3 Brutpaare,

1978 sogar auf 3-4. 1977 stellt Dr. Myrbach (briefl. Mitteilung) 2 Ex., 1978 3 Ex. mit z.T. eigenartigem Verhalten fest. Am 19. 6. 1978 sah Schwaiger 3 pulli, die von einem Altvogel geführt wurden. Derselbe Beobachter sichtete noch am 9. 7. 1 sehr kleines Kücken. Schon am 6.5. hatten 2 Paare kräftig gebalzt. Mindestens ein Teil der Population soll schon im Juli abziehen. Obwohl noch am 14. 7. 6 Ex. anwesend waren, waren es Ende dieses Monats nur mehr 2. 1979 erster Gelegefund am 3. 6. 79 durch H. Czikeli! 1984, am 10. 7. beobachteten P. Forster und L. Millinger am Klärteich 6 Ex., Landmann ebenda 2 heftig warnende Ex. am 30. 7. 1981.

Mittlere Saalach im Raum Unken: 1974 1 Ex. am 11. 5. sowie 1 Ex. ebenda Mitte August (Ex.), 1985 1 Ex. am 19. 6. 1985 im Unkenbachtal (Mill).

Beringungen:

In der ornithologischen Zentralkartei für Salzburg finden sich 4 Angaben: 1958, am 21. 9. beringte Lindenthaler 1 adultes Ex. an der "Alten Glan" bei Liefering, 1979, am 24. 7. H. Czikeli 1 Ex., am 26. 7. 2 Ex. und N. Winding am 21. 9. 1 Ex. am Südufer des Zeller Sees.
Keine Rückmeldungen!

Hinweise auf Gebiete, die bei einer Aufnahme des Bestandes unserer Art besonders zu berücksichtigen wären:

Im Flach- und Tennengau sollten die Bäche der Osterhorngruppe, doch auch der Faistenauer Hintersee mit dem hinteren Wiestal, besonders aber die Taugl und der Lauf der Lammer auf Vorkommen des Flußuferläufers untersucht werden. Bisher liegt nur eine Beobachtung vom 29. 6. 1985, 6 Ex. an der Lammer bei Haarberg, vor (Mill).

In den inneren Gebirgsgauen müßten sowohl die Bäche der nordseitigen Täler der Hohen Tauern als auch die Bäche des Lungaues auf der Südseite der Niederen Tauern auf günstige Biotope für unsere Art geprüft werden. Ein "Hoffungsgebiet" für Brutnachweise wäre sicher der Seetaler See im östlichen Lungau.

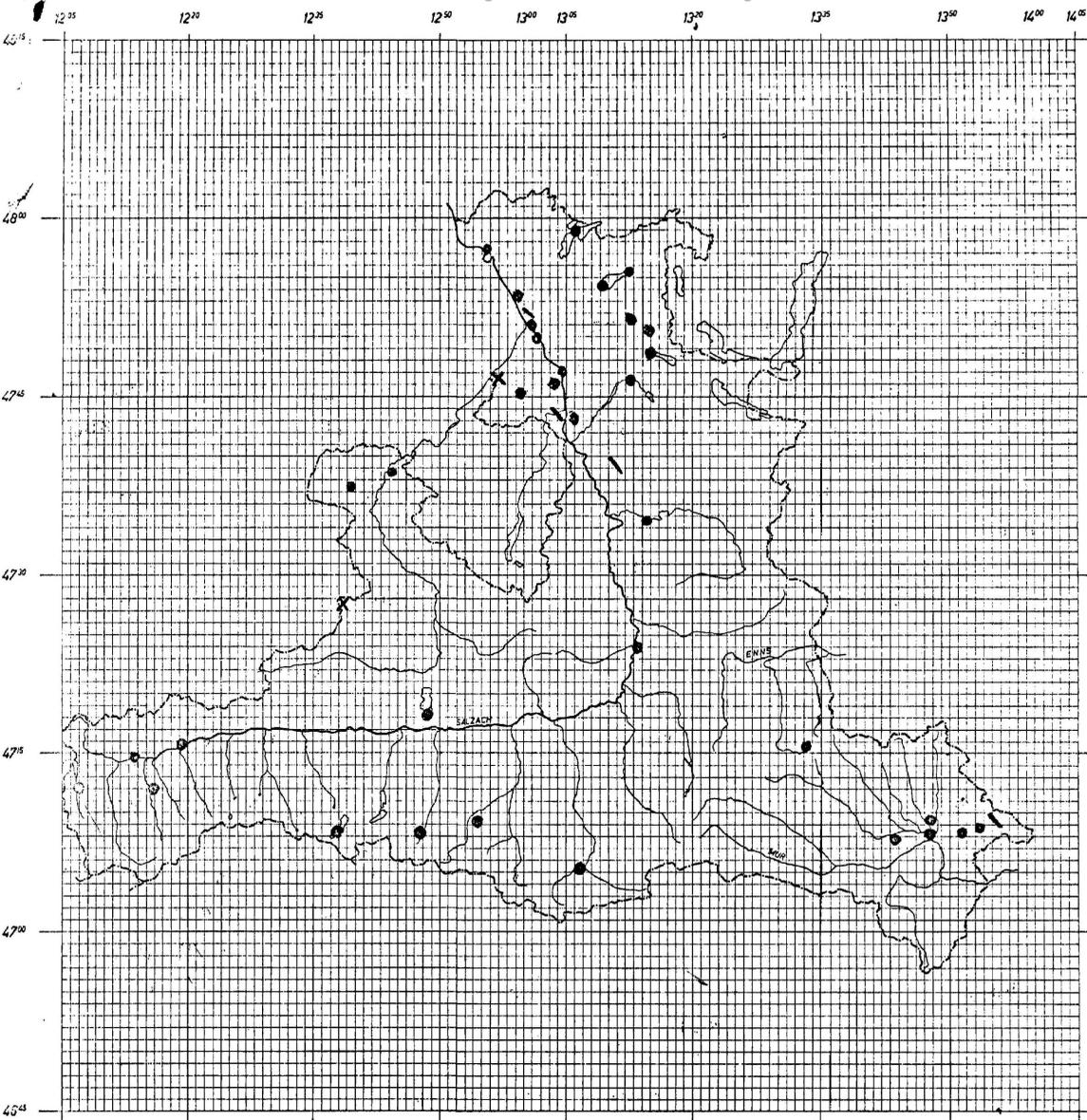
Die Begehungen der oben genannten Gebiete hätten von Mitte Mai bis Mitte Juni zu erfolgen.

Literaturverzeichnis:

- Aichhorn A. (1959-61): Vogelkundl. Beobachtungen am Zeller See, Vogelkundl. Ber. u. Inf. F. 8 Nov. 61 Salzburg
- Arnold Ch. (1980/1): Die Vogelwelt der Salzburger Vorlandseen - Wallersee u. Trumer Seen und ihre Einzugsgebiete. Stud. Forsch., Amt der Salzburger Landesregierung 1980/1
- Dieselbe (1985): Die Vogelwelt des Hochwasserrückhaltebeckens im Gebiet der ehemaligen Enzersberger Riedwiesen, Gemeinde Thalgau. Vogelkundl. Ber. u. Inf. F. 101 Juni 85 Salzburg.
- Ausobsky A. u. Mazzucco K. (1964): Die Brutvögel des Landes Salzburg und ihre Vertikalverbreitung. Egretta 7, 1-49.
- Derselbe (1963): Vogelkundl. Beobachtungen am Zeller See/Pzg. (2. Bericht). Vogelkundl. Ber. und Inf. F. 14 April 63 Salzburg.
- Corti U.A. (1959): Die Brutvögel der deutschen und österreichischen Alpenzone, Verlag Bischofsberger & Co, Chur 1959.
- Glutz von Blotzheim U.N. (1964): Die Brutvögel der Schweiz, Verlag Aargauer Tagblatt AG Aargau 1964.
- Glutz von Blotzheim U.N., Bauer K. u. Bezzel E. (1975): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 6 Charadriiformes (1. Teil) 145-197. Verlagsgesellschaft Wiesbaden 1975.
- Dieselben: Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 7 Charadriiformes (2. Teil), 548-587.
- Graf M. (1982): Vogelbeobachtungen in Siggerwiesen 1982. Vogelkundl. Ber. u. Inf. F. 90 Aug. 82 Salzburg.
- Lacchini F. (1962): Bericht über die Exkursion am 28. 4. 1962 in die Süduferzone des Zeller Sees. Vogelkundl. Ber. u. Inf. F. 11 Juni 62 Salzburg.
- Derselbe (1968): Brutnachweis des Flußregenpfeifers (*Charadrius dubius*) in Salzburg. Vogelkundl. Ber. u. Inf. F. 32 Sept. 68 Salzbg.
- Landmann A., Czikeli H. u. Schwaiger M. (1978): Bemerkenswerte Brutzeitfeststellungen im Hochfilzener Moor. Vogelkundl. Ber. u. Inf. F. 75 Sept. 78 Salzburg.
- Lindenthaler A. (1980): Ein neuerstandenes "Feuchtgebiet" im Weichbild der Stadt Salzburg. Vogelkundl. Ber. u. Inf. F. 83 Juli 80 Salzburg.
- Mazzucco K. (1963): Bericht über die bisher im Obersulzbachtal beobachteten Vogelarten (Manuskript zusammengestellt 1957). Vogelkundl. Ber. u. Inf. F. 14 April 63 Salzburg.

- Murr F. (1975/77): Die Vögel der Berchtesgadner und Reichenhaller Gebirgsgruppen, Monticola Bd. 4 Sonderheft 75/77 2. Heft S. 49-50 und S. 53-54.
- Parker J. (1981): Zur Vogelwelt des Fuschlsees, insbesondere des Naturschutzgebietes Fuschlseemoor, Hof bei Salzburg. Vogelkundl. Ber. u. Inf. F. 87 Sept. 81 Salzburg.
- Wendland V. (1971): Die Vögel des Raurisertales (Hohe Tauern) Nachtrag. Egretta 15/2 Wien.
- Winding N. (1979): Zur Vogelwelt des Zeller Sees, insbesondere des Naturschutzgebietes Zeller See-Südufer, Zell a. See, Salzbg. 1. Teil: Gaviiformes bis Cuculiformes. Vogelkundl. Ber. u. Inf. F. 77 April 79 Salzburg S. 26-27.
- Wotzel F. (1971-78): Versuch einer Gliederung des Salzburger Flachgaues in avifaunistische Regionen, Vogelkundl. Ber. u. Inf. von 1971 bis 1978 Salzburg.
- Zentralkartei: Die meisten Beobachtungsdaten wurden der von A. Lindenthaler aufgekauften und geführten Ornitholog. Zentralkartei des Landes Salzburg entnommen, aber auch ältere Beobachtungen von Autoren wie Gistel, Eder, Graf Platz, Stöckl und V. v. Tschusi aufgrund der in ihr enthaltenen Angaben zitiert.
- Informationsdienst der österreichischen Vogelwarte: Ihm wurden ebenfalls Daten entnommen, und zwar aus Folge 4 (A. Ausobsky) und Folge 35 (H. Czikelj).

Verfasser: Dr. Fritz Wotzel
Neutorstraße 61
5020 Salzburg



BUNDESLAND SALZBURG

Naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur in Salzburg

Quadrant West—Ost 1250 m
Nord—Süd 1850 m

15 Min. Raster entspricht dem Kartenschnitt der Österreichischen Karte 1:50.000

ART: Flußuferläufer

Actitis Hypoleucos

Brutnachweis

möglicher Brutbiotop BV ?

Zugbeobachtungen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Berichte und Informationen - Land Salzburg](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [105](#)

Autor(en)/Author(s): Wotzel Friedrich

Artikel/Article: [Zur Verbreitung des Flußregenpfeifers \(*Charadrius dubius*\) und des Flußuferläufers \(*Actitis hypoleucos*\) im Land Salzburg. 2. Teil: Der Flußuferläufer \(*Actitis hypoleucos*\). 1-10](#)